

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom Donnerstag, den 17. April 2008

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführer: Herr Napieralla, Herr König

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt und stellv. Bürgermeister Ried, die Stadträtinnen Gruber, Hülser, Dr. Luther, Platzer, Rauscher, Schurer und Warg-Portenlänger sowie die Stadträte Abinger, August, Berberich, Brilmayer, Gietl, Heilbrunner, Krug, Lachner, Mühlfenzl, Riedl, Schechner Martin jun., Schechner Martin sen. und Schuder.

Entschuldigt fehlten die Stadträte Nagler und Schechner Andreas.

Herr Napieralla und Herr König nahmen beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrats fest.

TOP 1

Beschluss über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2008 samt Anlagen

öffentlich

Eingangs fasste Bürgermeister Brilmayer kurz das Beratungsergebnis des vorangegangenen Finanz- und Verwaltungsausschusses vom 01.04.2008 zusammen. Hierbei teilte er mit, dass in der Vorberatung eine einstimmige Beschlussfassungsempfehlung für den Haushalt 2008 getroffen wurde.

Anschließend führte Stadtkämmerer Napieralla u. a. Folgendes aus:

Die Finanzverwaltung hat Ihnen mit der Sitzungsladung vom 09.04.2008 bzw. bereits in der letzten FiVA-Sitzung, am 08.04.2008 den Haushaltsentwurf 2008 vorgelegt.

Zur Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss am 01.04.2008 wurde ein ausgeglichener Verwaltungshaushalt vorgelegt. Dieser Ausgleich im Verwaltungshaushalt beruhte auch auf einer, über den Vermögenshaushalt zugeführte, Rücklagenentnahme in Höhe von 800.000 Euro, welche in gleicher Höhe bereits 2006 zur Bewältigung der Kreisumlage 2008 angespart wurde. Dieser Zuführungsbetrag „in die falsche Richtung“ war Grundlage für den Ausgleich des Verwaltungshaushalts, welcher Dank Ihrer Entscheidung 2006, nämlich Vorsorge zu betreiben, veranschlagt werden konnte.

Der Entwurf für den Vermögenshaushalt musste dem FiVA-Gremium am 01.04.2008 mit einer Differenzsumme in Höhe von € 384.000 unausgeglichen vorgelegt werden, obwohl bereits von der Stadtkämmerei bei der Haushaltsplanaufstellung einzelne Maßnahmen unberücksichtigt, nur zum Teil berücksichtigt oder zeitlich erst in der Finanzplanung ab 2009 berücksichtigt wurden. Hierbei handelt sich um eine Liste mit einer Gesamtsumme von über 2,7 Mio. Euro.

Einvernehmlich und ohne Gegenrede wurde diese Liste vom vorberatenden Finanz- und Verwaltungsausschuss mitgetragen. Ebenso der Vorschlag zum Ausgleich des Vermögenshaushalts in Höhe der noch fehlenden Summe von € 384.000, nämlich:

- ein Investitionsprojekt für ein zukünftiges Einheimischen-Baulandmodell mittels Kredit zu finanzieren (aber nur insoweit, als es aus allgemeinen Steuermitteln nicht möglich ist) bzw.
- den Ansatz der Mittelanforderung für die Restkosten des Schulhaus-Erweiterungsbaus in der Floßmannstraße zu reduzieren (nach einer nochmaligen Überprüfung konnte die Anforderung entsprechend reduziert werden).

Dieser Sachvorgang (die vorher genannte Liste und den Vorschlag zum Haushaltsausgleich) ist auf den Seiten 10 bis 12 im Haushaltsvorbericht abgedruckt.

Ansonsten wurden -wie vorgegeben- alle großen und kleinen Mittelanforderungen aller Abteilungsgebiete im Haushaltsentwurf aufgenommen.

Es liegt somit ein ausgeglichener Haushaltsentwurf 2008 mit folgenden Summen vor:

- Verwaltungshaushalt, jeweils Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 20.400.000 und
- Vermögenshaushalt, mit jeweils Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 9.600.000, sodass heute über einen Gesamthaushalt der Stadt Ebersberg in Höhe von € 30.000.000 zu beraten bzw. zu beschließen wäre. Hierin ist eine Kreditaufnahme in Höhe von € 1.819.000 geplant.

Die Zusammensetzung bzw. die größeren Einzelsummen des Gesamthaushalts von € 30.000.000 wurden mittels Tischvorschlägen kurz erläutert.

Siehe hierzu Anlagen 1 – 13.

Weiter wurde ausgeführt:

Der diesjährige Vermögenshaushalt basiert größtenteils auf:

- Grundstücksverkäufe (€ 1.654.000)
- Rücklagenentnahmen (€ 2.460.000) und
- Kreditaufnahmen für den Abwasser- und Wasserbereich (€ 1.529.000) -

somit insgesamt € 5.643.000 von € 9.600.000 und nicht überwiegend auf die Zuführung einer so genannten „frei erwirtschafteten Spitze“ aus dem Verwaltungshaushalt.

Deshalb hier nochmals ein kleiner Auszug aus der Finanz- und Verwaltungsausschusssitzung vom 01.04.2008, hinsichtlich der derzeit allgemein vorliegenden (noch starken) Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Konjunkturphase:

Auf die vielen großen und kleinen freiwilligen Leistungen darf positiv hingewiesen werden, welche der Stadtrat, welche die Stadt, in der Vergangenheit geschaffen haben bzw. aktuell planen, wie z. B.: 3fachTH, Jugendzentrum, Museum Wald und Umwelt, Fertigstellung und Betrieb Stadtsaal mit Theaterhof, Sanierung und Betrieb des alten Gesundheitsamts für Erwachsenenbildung und „KinderJugendFamilie“, Sanierung Klostersee mit anschließender Wiedereröffnung des Familienbades oder der neu gesetzte Schwerpunkt: „KinderJugendFamilie“ in der Ebersberger Kommunalpolitik. Diese Einrichtungen und Bereiche werden auch in Zukunft weiter zu unterhalten sein (Stichpunkt: Unterhalts- und Folgekosten einschl. Personalkosten). Diese Folgekosten werden auch dann vorhanden sein, wenn zukünftige Steuereinnahmen aus gesamtwirtschaftlichen Gründen im Verwaltungshaushalt stagnieren bzw. rückläufig sind. Das heißt: Die Zuführungen für Investitionszwecke in den Vermögenshaushalt könnten durchaus wieder geringer ausfallen.

Selbstverständlich ist hier ausdrücklich einzuräumen, dass bei den letzten Jahresabschlüssen dann die tatsächlich verbliebene „freie Spitze“ wesentlich höher ausfiel, als ursprünglich geplant.

Im Sinne der Ebersberger Bürgerinnen und Bürger war es in der jüngsten Vergangenheit richtig, in wirtschaftlich guten Zeiten RL-Bildung zu betreiben um vorzusorgen. So ist dem vorberatenden FiVA-Gremium zu danken, dass es neben einer einstimmigen Empfehlung zum Haushaltsbeschluss auch empfiehlt, wie in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls, im Falle eines am Jahresende höher als erwartet verbleibenden Sollüberschusses, diesen dann der Rücklage zuzuführen. So kann sinnvoller Weise Vorsorge zur Bestreitung zukünftiger Umlagen oder Steuerrückerstattungen betrieben werden. Letztendlich bleibt bezüglich Steuerrückerstattung noch „ein kleines Fragezeichen“ zum Ausgang der Unternehmenssteuerreform bestehen.

Abschließend stellte Stadtkämmerer Napieralla fest, dass sich derzeit die Finanzen der Stadt Ebersberg „gut“ darstellen.

Gut heißt aber nicht Spitze. Nicht die Stadtfinanzen ergeben eine Spitzenposition, sondern im Bundesvergleich liegt die Stadt Ebersberg einkommens-, beschäftigungs- und wirtschaftsleistungsmäßig, örtlich gesehen, in einer leistungsstarken Region.

Die Konjunktur- auch die Orientierungsdaten zur kommunalen Finanzplanung weisen für 2008 landes- und bundesweit bezogen stabile Werte auf. Ob dies auch 2009 und darüber hinaus gilt, wird man sehen (auf Stichpunkte wie: Hypotheken-Bewertungsfragen, weiter steigende Energiekosten, Zins- und Inflationsfragen, globale Finanzstrukturprobleme wurde hingewiesen).

Wer, so wie wir, in wirtschaftlich guten Zeiten mit einem 30 Millionen Haushalt fast allen Mitteleinfordernungen gerecht wird, den örtlichen kommunalpolitischen Anforderungen entspricht, wenn auch z. T. nur Schritt für Schritt und gleichzeitig Vorsorge betreibt, befindet sich auf dem richtigen Weg, so Napieralla

Zum Schluss bat Stadtkämmerer Napieralla -wie vom Finanz- und Verwaltungsausschuss einstimmig empfohlen-, die vorliegende Haushaltssatzung 2008, sowie den Haushaltsplan 2008 (mit Finanz- und Investitionsplanung) und allen sonstigen Anlagen zu beschließen. Der Beschluss sollte -ebenso wie vom Finanz- und Verwaltungsausschuss einstimmig empfohlen- mit der Maßgabe verbunden sein, einen evtl. Sollüberschuss am Jahresende 2008 der Rücklage zuzuführen.

Abschließend sprach er noch seinen persönlichen Dank an die Stadtrats- und Ausschussmitglieder aus, für die sehr gute Zusammenarbeit im Finanzsektor während der ablaufenden Sitzungsperiode.

Für die Stadtratsfraktion der CSU hielt Stadträtin Dr. Luther u. a. Folgendes fest:

- mit der gut verlaufenden Vorberatung zur Haushaltsplanaufstellung 2008 sei ein „großer Brocken“ bewegt worden,
- fast könnte man geneigt sein von einem Rekordhaushalt zu sprechen; der vorliegende Haushalt ist aber sicherlich ein solides Fundament und Rüstzeug für den neuen Stadtrat
- hatte man 2003/2004 -finanziell gesehen- fast keine Luft mehr zu atmen, so kann man nunmehr wieder handlungsfähig agieren
- dies wäre zwar einerseits der allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungsphase (rasche Gesundung seit 2003) zu verdanken, aber andererseits auch dem CSU-Kurs, nämlich auch während geringer Steuereinnahmen bzw. Sparkurseinhalten die örtliche Wirtschaft zu unterstützen und selbst weiterhin solide zu wirtschaften
- Zufriedenheit besteht auch, weil die von der CSU beantragten Investitionsmittel alle im HH-Entwurf berücksichtigt wurden
- insgesamt sollte kein „finanzieller Übermut“ eintreten, es solle vielmehr weiterhin eine kluge Haushaltspolitik ausgeführt werden (nicht mit vollen Händen Geldmittel ausgeben) und wie in der Vergangenheit auch, in Zukunft konsequent auf die Entwicklung der Kosten achten,
- insgesamt könne man froh sein, dass in der Vergangenheit RL-Bildung betrieben wurde und jetzt diese wieder investiv eingesetzt werden können,
- hier sollte versucht werden nicht nur für Neuinvestitionen anzusparen, sondern auch für General-Sanierungsmaßnahmen – hier sind ausdrücklich Schulgebäude einschl. Hallenbad zu nennen,
- auch die RL-Bildung für die Kreisumlage 2010 sollte -wenn möglich- am Jahresende von den veranschlagten € 100.000 auf eine höhere Summe gesteigert werden
- positiv ist auch festzuhalten, dass die zukünftige Personalentwicklung nicht „punktuell“ sondern „ganzheitlich“ im vorberatenden Gremium von der Stadtverwaltung aufgezeigt wurde,
- insgesamt sieht man im vorliegenden Entwurf 2008 eine „Haushaltsdisziplin“ gewährleistet,

Abschließend bedankte sich Stadträtin Dr. Luther bei allen Beteiligten, die geholfen haben den Haushalt 2008 aufzustellen (Stadtratskollegen/Innen, Bürgermeister, Verwaltung und

Kämmerer), sowie bei allen Stadtratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in der ablaufenden Legislaturperiode.

Für die Stadtratsfraktion der SPD führte Stadträtin Platzer u. a. Folgendes aus:

- einerseits sei der heurige Haushalt auf Grund seiner Höhe von 30 Millionen Euro als spektakulär zu bezeichnen, aber andererseits auch als unspektakulär, weil die Vorberatungen mit relativ wenig Diskussionen von statten gingen,
- dies war auch deshalb machbar gewesen, weil glaubhaft versichert werden konnte, dass grundsätzlich alle beantragten HH-Mittel eingestellt wurden und die nicht berücksichtigten Positionen (Einsparliste) einvernehmlich mit den einzelnen Mitarbeitern besprochen wurden,
- der ausgewogene Haushaltsentwurf sei auch deshalb möglich, weil der Staat erkannt habe, dass er die grundlegende Einnahmesituation der Kommunen verbessern muss,
- aufpassen sollte man in der jetzigen relativ guten Einnahmesituation, dass keine überzogenen Begierden aufkommen,
- weiterhin sollte eine vernünftige Mittelausgabe erfolgen, sodass nicht alles sofort und schnell zu verwirklichen ist,
- so wird die SPD-Fraktion weiterhin kritisch prüfen und hinterfragen, ob die Unterhalts- und Folgekosten für Investitionen auch in schlechten HH-Zeiten zu bestreiten sind (Stichpunkte: Museum Wald und Umwelt, Sanierung Klostersee),
- derzeit sollte größtes Augenmerk auf die nötige Sanierung der Schulgebäude mit Hallenbad gelegt werden, um auch dem Anspruch unserer Schulkinder gerecht zu werden,
- zwar seien im Haushalt 2008 Kosten für die Erstellung eines Gesamt-Sanierungskonzepts der Schulen eingestellt, es kommt aber auf die zügige bauliche Umsetzung und Realisierung an,
- so sei es überspitzt formuliert jetzt auch an der Zeit, dass nach der Klosterseesanie- rung nunmehr die Schulen dran sind,
- es sollte geprüft werden, ob die neu erbaute Schulküche in der Schule Floßmann- straße auch von anderen, z. B. der VHS, im Sinne einer Mehrfachnutzung betrieben werden könne,
- es sollte auch ein Nutzungskonzept für das ehemalige Gesundheitsamt erstellt und dabei ernsthaft die Möglichkeit eines Mehrgenerationenhauses geprüft werden,
- der Stadtsaal ausbau sollte heuer vorangetrieben werden, wobei hier aufzupassen sei, dass man das ursprüngliche Ziel, nämlich den „kostenmäßig einfachen Ausbau“, nicht verliere,
- die im Haushalt eingestellten Kosten für das integrierte Verkehrskonzept seien richtig und wichtig – vielleicht könne man hier sogar den geplanten Umgriff erweitern und ggf. den Betrieb eines zukünftigen Stadtbusses prüfen,
- der Ausbau des alten Sportshops im Rathausgebäude zu einem Bürgerbüro wird be- fürwortet,
- für die Stadtbücherei wird erneut gefordert, durch zusätzliche einzuräumende Perso- nalstunden die Möglichkeit zu schaffen, auch am Freitagnachmittag zu öffnen,
- von Seiten der SPD-Fraktion wird Verständnis aufgebracht, dass auf Grund von all- gemeinen Aufgabenerweiterungen eine gewisse Notwendigkeit für einen Personal- mehrbedarf besteht (z. B. Bauverwaltung, EDV und auch für die Umstellung der bis- herigen kameralen Buchführung auf ein kaufmännisches Buchungssystem)

Abschließend bedankte sich Stadträtin Platzer bei allen Beteiligten, die geholfen haben den Haushalt 2008 aufzustellen (Stadtratskollegen/Innen, Bürgermeister, Verwaltung und Käm- merer), sowie bei allen Stadtratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in der ablaufenden Legislaturperiode

Für die Stadtratsfraktion der UWG führte Stadtrat Gietl u. a. Folgendes aus:

- es sei ein „großer Stein vom Herzen gefallen, als man den ersten Entwurf des Haus- halts 2008 zur Kenntnis genommen hat und feststellte, dass grundsätzlich ein Ein- nahme-/Ausgabeausgleich möglich sei,
- die allgemeine Haushaltslage der Stadt stellt sich gut und ordentlich heraus,
- allerdings kann man nur von einer derzeitigen „Verschnaufpause“ ausgehen,

- die nächste, sicherlich auf uns zukommende, „Finanzkrise“ von außen komme definitiv und voraussichtlich noch schlimmer als in den Sparhaushalten 2003/2004
- die Stadt ist gut beraten, sämtliche Investitionsausgaben sorgfältig zu überlegen und Kaufzurückhaltung auszuüben
- mit den geplanten und bereits in Angriff genommenen Vorhaben bzw. Großbaustellen haben „wir ohnehin eine Menge zu tun“, z. B.: Eröffnung Familienbad, Sanierung Gesundheitsamt, Sanierung Schulen, Ausbau Stadtsaal, Ausbau Dachgeschoss Bürgerhaus
- als gutes Zeichen wird gesehen, dass die Stadtfinanzen seit 2005 keine unrentierlichen Schulden mehr zu verzeichnen habe
- mit dem vorliegenden Haushalt, insbesondere der Absicht, am Jahresende Vorsorge zu betreiben, hat man richtige Zeichen gesetzt
- an dieser Stelle solle auch einmal ausdrücklich positiv erwähnt werden, dass das Stadtratsgremium insgesamt in finanziellen Aspekten immer mehr oder weniger doch harmonisch zusammengearbeitet habe und ein kollegiales Miteinander geherrscht habe

Abschließend bedankte sich Stadtrat Gietl bei allen Beteiligten, die geholfen haben den Haushalt 2008 aufzustellen (Stadtratskollegen/Innen, Bürgermeister, Verwaltung und Kämmerer), sowie bei allen Stadtratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in der ablaufenden Legislaturperiode

Für die Stadtratsfraktion der Grünen führte Stadtrat Berberich u. a. Folgendes aus:

- insgesamt schließen sich die Grünen grundsätzlich den Vorrednern an und bedanken sich in diesem Zusammenhang auch für die dafür notwendige Vorarbeit (lesen und einarbeiten im Haushaltsentwurf),
- einschließlich mit Rückblick auch der vergangenen Diskussionen in den Haushaltsjahren 2002 bis heuer sei aber vieles zu beanstanden,
- so seien die Grünen oftmals überstimmt worden und man hätte sich „Abfahren“ eingeholt, sodass man sich z. T. „gedemütigt“ fühle,
- so würde beispielsweise seit Jahren angemahnt, dass für die Schulen ein Sanierungskonzept erstellt werde,
- so seien zwar im Investitionsprogramm 2009 – 2011 relativ große Summen eingestellt, es bleibt aber die Frage, ob auch in Zukunft dafür die entsprechenden Steuereinnahmen vorhanden sind,
- hinsichtlich der Generalsanierung Hallenbad ist man von der bisherigen Meinung, das Hallenbad wegen zu hohen Unterhaltskosten zu schließen, abgekommen und kann sich nunmehr auch einen generellen Abriss und anschließenden Wieder-Neuaufbau vorstellen, weil eine Sanierung vielleicht noch teurer käme,
- das in 2008 geplante Verkehrskonzept scheint „um sonst“ zu sein, da voraussichtlich eine zukünftige Nord-Süd-Umgehung Ebersberg schneller komme als gedacht,
- auch wenn der Durchgangsverkehr aus Ebersberg heraus ist, so bleiben die Probleme der hohen Verkehrsbelastung durch den örtlichen Ziel- und Suchverkehr,
- die finanzielle Last durch die Hochwasserfreilegung bleibt in den nächsten Jahren erhalten; hier hätte man besser den Vorschlag der Grünen, nämlich den alten Damm zu sanieren und keine großflächigen Grundstücksankäufe zu tätigen, annehmen sollen,
- der nunmehr in Angriff genommene Dachgeschossausbau des Bürgerhauses sei viel zu aufwändig und zu teuer,
- dies gilt ebenso für den geplanten Stadtsaalausbau, bei dem es den Anschein hat, dass sich die Planung zu einer „Goldgrube“ für das Planungsbüro entwickelt,
- hinsichtlich der allgemeinen Diskussion des Klimawandels wurde kritisiert, dass im Haushaltsentwurf keine Mittel zur energetischen Sanierung der städtischen Gebäude veranschlagt seien,
- Schulden seien Schulden, egal ob rentierlich oder unrentierlich, und verursachen Kosten und Verwaltungsaufwand,
- es sei weiterhin uneingeschränkt wichtig und bedeutsam, die zur Verfügung stehenden Finanzmittel gewissenhaft für den gegenwärtigen und auch für den zukünftigen Ebersberger Steuerzahler (Unterhalt- und Folgekosten) einzusetzen,

- in diesem Sinne sollte das Stadtratsgremium, wie gewohnt, harmonisch zum Wohle der Stadt zusammenarbeiten

Abschließend bedankte sich Stadtrat Berberich bei allen Beteiligten, die geholfen haben den Haushalt 2008 aufzustellen (Stadtratskollegen/Innen, Bürgermeister, Verwaltung und Kämmerer), sowie bei allen Stadtratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in der ablaufenden Legislaturperiode.

Aus der Mitte des Ausschusses wurden noch folgende Anmerkungen gemacht bzw. Fragen gestellt:

- das in Auftrag gegebene Verkehrskonzept ist, auch zum jetzigen Zeitpunkt, richtig, weil es insbesondere für den Fußgänger bzw. Radfahrer Hilfen bringen soll,
- die Bedeutung eines Gesamt-Sanierungskonzepts für die Ebersberger Schulen mit Hallenbad wurde nochmals bekräftigt,
- die eingestellten Mittel in Höhe von € 300.000 für Teilsanierungsmaßnahmen des alten Gesundheitsamtes seien im Sozialausschuss nicht näher beraten worden,
- für heuer seien keine Mittel für die geplante Erweiterung von Spiel- und Sportplatzmöglichkeiten eingestellt,
- Fragen zu eingeplanten Einhausungs-Baumaßnahmen von Wertstoffsammelstellen bzw. Sanierungsmaßnahmen von Bahnübergängen wurden beantwortet

Zu den Reden der Fraktionssprecher und weiteren Anfragen gab Bürgermeister Brilmayer noch Erläuterungen und Informationen zu:

- Sanierung des alten Gesundheitsamts,
- Sanierung des Bahnübergangs Oberndorf/Langwied,
- Sanierung bzw. Erweiterung der Sportplätze und
- Integriertem Verkehrskonzept.

Insbesondere ging er auch auf das aufzustellende Gesamt-Sanierungskonzept (Vorarbeiten) für die Ebersberger Schulen mit Hallenbad ein, nämlich zu den noch zu klärenden Fragen:

- Wie entwickelt sich die Schullandschaft in Bayern bzw. in Ebersberg an sich (Ganztagsschule, Schülerbetreuung etc)?
- Zukünftiger Bedarf (Schülerzahlen)?
- Wie und wo kann man bau- und gebäudemäßig erweitern?
- Fragen zum Zeitplan der Bauarbeiten während des laufenden Schulbetriebs,
- Fragen zu den dann ohnehin zu leistenden energetischen Bauverbesserungsmaßnahmen und
- Fragen zu Kostenschätzungen mit der Überprüfung, welche staatlichen Zuschüsse möglich sind

Nach einer abschließenden Diskussion beschloss der Stadtrat einstimmig mit 23 : 0 Stimmen -wie vom Finanz- und Verwaltungsausschuss einstimmig empfohlen-, die vorliegende Haushaltssatzung 2008, sowie den Haushaltsplan 2008 (mit Finanz- und Investitionsplanung) und allen sonstigen Anlagen. Der Beschluss ist -ebenso wie vom Finanz- und Verwaltungsausschuss einstimmig empfohlen- mit der Maßgabe verbunden, einen evtl. Sollüberschuss am Jahresende 2008 der Rücklage zuzuführen.

TOP 2 Schöffenwahl 2008

öffentlich

Von der Verwaltung wurde der Stadtrat informiert, dass die Stadt bisher alle vier, künftig alle fünf Jahre geeignete Personen aus der Bevölkerung zur Wahl in das Schöffengericht beim Schöffengericht am Amtsgericht sowie zu den Strafkammern des Landgerichts vorschlagen muß. Insgesamt sind im Landkreis Ebersberg mindestens 54 Personen, aus Ebersberg mindestens 5 Personen vorzuschlagen. Hiervon werden 7 Schöffen gewählt.

Die Bevölkerung wurde hierüber durch öffentliche Bekanntmachung sowie im Stadtmagazin informiert.

Bei der Stadt haben sich hierauf 19 Personen gemeldet, die am Schöffenamts interessiert sind. Davon wurden drei Bewerber zur Wahl der Jugendschöffen vorgeschlagen, zwei Bewerber sollen nicht mehr vorgeschlagen werden, da sie das 70. Lebensjahr überschritten haben.

Dem Stadtrat wurden die Namen und Adressen der verbleibenden 14 Personen vorgetragen. Es wurden keine Einwände gegen einen der Bewerber vorgebracht.

Der Stadtrat beschloss abschließend mit 22:0 Stimmen die in der Anlage 1 zu dieser Niederschrift genannten 14 Personen zur Schöffenvahl vorzuschlagen.

Frau StRin Hülser nahm an der Beratung und Abstimmung gem Art. 49 GO nicht teil.

TOP 3

Beteiligung an der Initiative „Orte der Vielfalt“; Antrag der SPD-Fraktion vom 01.02.08

öffentlich

Von der SPD-Fraktion wurde folgender Antrag gestellt: „Der Stadtrat beschließt eine Beteiligung an der Initiative „Orte der Vielfalt“ und unterzeichnet hierzu die entsprechende Erklärung. Des Weiteren wird die Verwaltung damit beauftragt, ein Konzept zu erstellen, um sich bei der damit verbundenen Auszeichnung für besonders engagierte Kommunen zu bewerben.“

Von der Verwaltung wurde hierzu darauf hingewiesen, dass es in Ebersberg bereits eine Vielzahl von entsprechenden Aktionen gebe. Die Stadt solle deshalb durchaus auch dieser Initiative beitreten. Allerdings sei die Verwaltung personell nicht in der Lage, ein Konzept zur Wettbewerbsbeteiligung zu erarbeiten oder hieraus eine zeitliche Belastung zu übernehmen. Hierzu eigne sich eher z. B. eine Arbeitsgruppe aus den Stadtrats-Fraktionen.

Die Fraktionen begrüßten einhellig eine Unterzeichnung der Erklärung „Orte der Vielfalt“.

Der Stadtrat beschloss abschließend mit 23:0 Stimmen, die o. g. Erklärung durch die Stadt Ebersberg zu unterzeichnen. Die Fraktionen werden gebeten, je ein Mitglied in eine Arbeitsgruppe zu entsenden, die unter der Leitung von Frau StRin Warg-Portenlänger tätig wird, um das o. g. Konzept zu erarbeiten und umzusetzen.

TOP 4

Verschiedenes

öffentlich

Bgm. Brilmayer berichtete, dass das Buswartehäuschen am Bahnhof dort nicht mehr benötigt werde. Von der Verwaltung wurde deshalb eine Weiterverwendung an der Bushaltestelle Krankenhaus vorgeschlagen, da dort hierfür am ehesten Bedarf sei. Gleichzeitig soll auf Wunsch der Polizei die Bushaltestelle von der Pleiningerstr. in die Wildermuthstr. verlegt werden, um verkehrsgefährdende Rückstaus auf die Bundesstraße künftig zu vermeiden.

Vom Bauhof wurde deshalb hierzu in der städtischen Grünanlage an der Wildermuthstr. mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen. Weitere Umbaumaßnahmen in der Wildermuthstr. sind mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

Bgm. Brilmayer berichtete über ein Gespräch mit einem Vertreter der Deutschen Post. Dort wurde mitgeteilt, dass das Postamt Ebersberg für den öffentlichen Betrieb geschlossen werden soll. Dafür soll zusammen mit einem Einzelhandelsgeschäft oder Supermarkt eine Partnerfiliale der Post eingerichtet werden, in der angeblich sämtliche bisherigen Dienstleistungen des Postamts Ebersberg wieder angeboten werden sollen. Diese Umstrukturierung soll möglichst noch 2008 abgeschlossen werden. Von der Verwaltung wurde hierzu gefordert, einen Standort in der Innenstadt zu finden. Insgesamt werden in Deutschland von der Post über 1.300 Filialen geschlossen und umstrukturiert. Die entsprechenden Immobilien wurden von der Post bereits an einen amerikanischen Investor veräußert.

Im bisherigen Postamt Ebersberg bleibt der Zustelldienst allerdings zunächst weiterhin erhalten. Ebenso wird das vorhandene Personal weiter bei der Post eingesetzt.

TOP 5

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Auf Anfrage von Frau StRin Platzer teilte Bgm. Brilmayer mit, dass die Änderung der Ampelschaltung am Krankenhaus bereits angeordnet sei und demnächst vollzogen werde.

Auf Anfrage von StR Florian Brilmayer zur Situation in der Altstadtpassage teilte Bgm. Brilmayer mit, dass die Stadt mehrmals an von der Polizei gemeldete Personen ein Schreiben gerichtet hat, in dem auf die städtische Sondernutzungssatzung sowie auf die Möglichkeit einer Ahndung als Ordnungswidrigkeit hingewiesen wurde. Bisher wurde jedoch noch kein Bußgeldbescheid erlassen. Parallel hierzu sind der Jugendpfleger und die Streetworkerin der Stadt insbesondere an den Wochenenden regelmäßig dort und suchen den Kontakt zu den Jugendlichen. Hierzu haben sie bereits ein entsprechendes Vorgehens-Konzept entwickelt. Im Übrigen wurde darauf hingewiesen, dass sich die derzeitige Gruppierung nicht mehr den „Punks“, sondern der Richtung „Metal“ zuordnet.

Auf Anfrage von StR Berberich teilte Bgm. Brilmayer mit, dass das Reither Gassl inzwischen so breit ausgefahren sei, dass es zu mehr als der Hälfte nicht mehr auf städtischem Grund liegt. Wegen des schlechten Straßenzustands wurde auf Wunsch der Anlieger die Durchfahrt gesperrt. Die Straße soll demnächst hergerichtet und auf ihre ursprüngliche Breite rückgebaut werden. Entsprechende Haushaltsmittel sind 2008 veranschlagt.

Auf Anfragen von Frau stv. Bgmin Anhalt wurde mitgeteilt, dass am Gehweg an der Ulrichstr. gegenüber der Baustelle Zwingler inzwischen wieder eine Kette als Begrenzung des Zugangs vom Kinderspielplatz Pfarrer-Bauer-Str. angebracht worden ist.

Ferner wurde die Bitte geäußert, die Wertstoffsammelstelle an der Elsa-Plach-Str. einzuhausen. Von der Stadtgärtnerei wurde jedoch eine Hecke als Sicht- und Windschutz gepflanzt.

Auf weitere Bitte, den Zaun am Spielplatz Karwendelstr. entlang der Straße zu verlängern, wurde von der Verwaltung eine Ortsbesichtigung zugesagt.

Auf Anfrage von Frau StRin Hülser wurde mitgeteilt, dass die Reparatur des Regenfallrohres an der Südostecke der Turnhalle Flossmannstr. bereits in Auftrag gegeben worden ist.

StR Schuder bat, den Versuch zur Feststellung der Nachhallzeit in der Grundschule Flossmannstr. nicht erst im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen, sondern nun nach Verabschiedung des Haushalts vorgezogen zu machen. Die Verwaltung wird dies im Rahmen der Erledigung anstehender sonstiger Aufgaben auch durchführen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.00 Uhr

Brilmayer
Sitzungsleiter

Napieralla
Schriftführer (TOP 1)

König
Schriftführer